

Ueber Ablenkbarkeit der Becquerelstrahlen im magnetischen Felde.

Von F. Giesel.

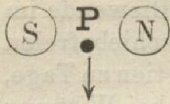
(Vorgetragen in der Sitzung vom 16. November 1899.)

Weder bei den Becquerel- noch bei den X-Strahlen kannte man eine magnetische Beeinflussung; es war dies ein Hauptunterschied gegenüber den Kathodenstrahlen.

Mit 0,1 g eines äußerst wirksamen Poloniumpräparates habe ich aber auf höchst einfache Weise die Ablenkbarkeit der Poloniumstrahlen nachweisen können, indem ich einen Leuchtschirm auf die Pole S und N eines vertical stehenden Elektromagneten legte; die Substanz P etwa 1 cm darunter.

Beim Einschalten des Elektromagneten in dem nebenbei angedeuteten Sinne wich der um P verursachte Lichtschein in Richtung des Pfeiles aus; bei Polwechsel nach der entgegengesetzten Seite. Die Strahlen von Radiumpräparaten verhielten sich ebenso.

Die Erscheinung lässt sich auch auf einer Bromsilberplatte bei einer Exposition von drei bis zehn Minuten fixiren, wobei noch mehr Einzelheiten zu erkennen sind, als auf dem Leuchtschirme. Mehrere derartige Platten wurden vorgezeigt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig](#)

Jahr/Year: 1899-1901

Band/Volume: [12_1899-1901](#)

Autor(en)/Author(s): Giesel F.

Artikel/Article: [Ueber Ablenkbarkeit der Becquerelstrahlen im magnetischen Felde 51](#)